KOSMETIKVERBAND

VKE-Kosmetikverband ·| Knesbeckstr.33/34 ·| 10623 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Frau Bundesministerin
Katherina Reiche
10100 Berlin

Berlin, 23. November 2026

Andreas Fuhlisch
E-Mail: andreas.fuhlisch@kosmetikverband.de
Mobiltelefon: +49 172 4009229

Revision der UTP-Richtlinie: Kosmetik- und Körperpflegeindustrie angemessen berücksichtigen

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

als Interessenvertretung der Hersteller und Lieferanten von Depotkosmetik in Deutschland verfolgt der VKE-Kosmetikverband die laufenden Diskussionen zur Revision der UTP-Richtlinie mit großer Aufmerksamkeit. Für unsere Mitgliedsunternehmen berührt die Revision zentrale Fragen fairer Wettbewerbsbedingungen, unternehmerischer Handlungsfähigkeit und eines funktionierenden europäischen Binnenmarktes.

Die Debatte zur UTP-Richtlinie wird derzeit aus der Perspektive der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft geführt. Die zugrunde liegenden Herausforderungen betreffen jedoch zunehmend auch die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie. Die Marktmechanismen, die Anlass für die Revision der UTP-Richtlinie geben, unterscheiden nicht zwischen Lebensmittel- und Non-Food-Branchen. Wo vergleichbare Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse bestehen, sollten auch vergleichbare Schutzmechanismen greifen.

Dabei sehen wir insbesondere drei Aspekte:

- Die Herausforderungen und Risiken unlauterer Handelspraktiken beschränken sich nicht auf die Lebensmittelwirtschaft. Vergleichbare Konstellationen werden zunehmend auch in der Kosmetik- und Körperpflegeindustrie beobachtet.

- Die wachsende Bedeutung von Einkaufsallianzen: Die Bündelung von Einkaufsmacht auf europäischer Ebene birgt das Risiko, wirtschaftliche Abhängigkeiten zu verstärken und die Verhandlungsspielräume von Lieferanten weiter einzuschränken. Vor diesem Hintergrund sollte die Schutzbedürftigkeit von Unternehmen nicht primär an Umsatzschwellen, sondern an den tatsächlichen Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen innerhalb der Lieferkette bemessen werden.

- Die Gefahr regulatorischer Umgehungsstrategien innerhalb Europas: Unterschiedliche nationale Regelungen können dazu führen, dass Schutzstandards umgangen und Machtungleichgewichte weiter verstärkt werden. Ein funktionierender Binnenmarkt benötigt daher kohärente Rahmenbedingungen und eine wirksame grenzüberschreitende Durchsetzung.

VKE-Kosmetikverband e.V.
Knesebeckstr.33/34 | 10623 Berlin | GERMANY
Umsatzsteuer-ID: DE220767603
Geschäftsführung: Andreas Fuhlisch
Vorstand: Markus Grefer (Präsident)
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg – 37882

E-Mail: info@kosmetikverband.de
E-Rechnung: invoice@kosmetikverband.de
Internet: www.kosmetikverband.de

Commerzbank Wiesbaden
BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE49 5104 0038 0512 8442 00

Für die anstehende Revision regen wir insbesondere folgende Punkte an:

- Die UTP-Richtlinie sollte dringend auf weitere Konsumgüterbranchen ausgeweitet werden. Wo vergleichbare Marktstrukturen und Machtverhältnisse bestehen, sollten auch vergleichbare Schutzmechanismen gelten. Dies schließt die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie ausdrücklich mit ein.

- Die wachsende Marktmacht europäischer Einkaufsallianzen sollte bei der Revision ausdrücklich berücksichtigt werden. Die Richtlinie sollte sicherstellen, dass unlautere Forderungen marktstarker Einkaufsstrukturen, insbesondere Zugangsentgelte oder vergleichbare Forderungen ohne angemessene Gegenleistung, wirksam adressiert werden.

- Potenzielle Schlupflöcher im europäischen Binnenmarkt müssen geschlossen werden. Hierzu bedarf es einer stringenten europäischen Aufsicht und Durchsetzung, um regulatorische Umgehungsstrategien und sogenanntes Forum Shopping wirksam zu verhindern.

Auch die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Industrie unterstreicht die Notwendigkeit ihrer Einbeziehung: Die europäische Beauty- und Körperpflegebranche sichert rund 3,5 Millionen Arbeitsplätze und leistet direkt, indirekt und induziert einen Beitrag von insgesamt rund 211 Milliarden Euro zum europäischen BIP. Europäische Hersteller exportieren Kosmetikprodukte im Wert von nahezu 30 Milliarden Euro und investieren rund 2,6 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung[1].

Auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist unsere Branche von erheblicher Bedeutung: Rund 642.000 Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt von ihr ab, sie steht für einen Umsatz von rund 37 Milliarden Euro und investiert jährlich rund 610 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund ist die Berücksichtigung der Kosmetik- und Körperpflegeindustrie bei der Erarbeitung der deutschen Position zur Revision der UTP-Richtlinie aus unserer Sicht unabdingbar. Dabei geht es nicht um einen branchenspezifischen Sonderweg, sondern um faire Wettbewerbsbedingungen und einen regulatorischen Rahmen, der die tatsächlichen Markt- und Abhängigkeitsverhältnisse im europäischen Binnenmarkt angemessen berücksichtigt.

Wir möchten Sie daher bitten, sich innerhalb der Bundesregierung und auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass die Interessen der Kosmetik- und Körperpflegeindustrie in die weiteren Beratungen zur UTP-Revision einfließen und eine Erweiterung des Anwendungsbereichs entsprechend berücksichtigt wird.

Für die weiteren Beratungen stehen wir Ihnen und Ihrem Haus gerne als Ansprechpartner zur Verfügung und bringen die Expertise unserer Branche ein.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Fuhlisch
Geschäftsführer

Der VKE-Kosmetikverband e.V. ist die Interessenvertretung der Hersteller und Distributeure von selektiver Kosmetik in Deutschland. Die Mitgliedsunternehmen stehen für hochwertige Parfums, Hautpflege- und Make-up-Produkte sowie für Innovation, Qualität und verantwortungsvolles Unternehmertum.

Als Stimme der Prestige-Beauty vertritt der Verband die Interessen seiner Mitglieder gegenüber Handel, Politik, Medien und Öffentlichkeit. Der VKE setzt sich für verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen, fairen Wettbewerb sowie den Schutz von Marke und geistigem Eigentum ein. Unter dem Leitmotiv „Connect Beauty to Grow" vernetzt der VKE-Kosmetikverband die Akteure der Branche, fördert den Dialog entlang der Wertschöpfungskette und stärkt die Zukunftsfähigkeit des selektiven Kosmetikmarktes in Deutschland.

[1] Oxford Economics (März 2025): *The Value of Beauty: The socio-economic impact of the beauty and personal care industry in the EU27*. Bericht im Auftrag der Value of Beauty Alliance.